

PFARRZEITUNG

PFARRE ST. MICHAEL MONDSEE



Es geht
immer
ums Leben!

„Da formte Gott,
der Herr,
den Menschen aus
Erde vom Ackerboden
und blies in seine Nase
den Lebensatem.

So wurde der Mensch
zu einem lebendigen
Wesen.“

Gen 2,7



Inhalt dieser Ausgabe

Angedacht	3	Wallfahrt St. Wolfgang	33
Vorgestellt: Wort-Gottes-Feier-Leiterin	4	Haben Sie schon	34
Pfarrer Bell	4	Pfarrbücherei	35
Odem - Atem - Leben – Geist.	5	Motorradsegnung.	36
Auf dem Zukunftsweg	6	Das ist los beim Katholischen Bildungswerk	36
Kinder, wie die Zeit vergeht!.	8	Letzte Hilfe-Kurs.	37
Liebe Gäste!	11	Das Wort Gottes	37
Ein Fest für Guggenbichler	12	Ritterschlag.	38
Anni Grabner	15	Friedhof	39
ORF Gottesdienst	16	Status zum Basilikadach	40
Gottesdienst mit Weinsegnung	18	Einladung zur Bergmesse am Schafberg	41
Mit Pauken und Trompeten	20	Kneippverein	42
Musikalischer Frühlingsbeginn	20	Hochfest Mariä Himmelfahrt	42
Kleine Dinge	21	Urlaubsvertretung	42
Caritas&Du	22	Nistkästen	43
Ostern 2023.	23	Taufen	43
Kinderseite	24	Trauungen	44
Erstkommunion 2023	26	Jubelpaare 2023	44
Pfarrfirmung	30	Wir beten für unsere Verstorbenen	46
Jugendmessen	32		

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Michael, Mondsee • Pfarrer Mag. Reinhard Bell, Kirchengasse 1, 5310 Mondsee, Österreich • T: +43 (0) 6232 4166 • www.pfarre-mondsee.com • **Unternehmensgegenstand:** Römisch-katholische Pfarrgemeinde
Bankverbindung: Raiffeisenbank Mondseeland IBAN AT 51 3432 2000 0000 2493, BIC RZOO AT2L 322 • **Blattlinie:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Michael, Mondsee • Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.
Verantwortlich: Pfarrer Mag. Reinhard Bell • **Redaktionsmitarbeiter:** Mag. Frank Landgraf, Christl Lettner, Mag. Josef Löberbauer, Josefa Schneider, Josef Schwaighofer, Sophie Wuchse, Mag. Theresia Wuchse • **Bildnachweis:** Sofern nicht angegeben: Pfarre Mondsee, Alois Ebner, Dr. Leopoldine Swoboda, Matthias Winkler • **Hersteller:** Salzkammergut Media GmbH, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden
Grafik & Design: Matthias Winkler, www.MAWINATOR.com • **Verlagsort:** Mondsee • **Herstellungsort:** 4810 Gmunden
Auf die durchgängige Verwendung der weiblichen und der männlichen Form wurde, wenn möglich, aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet • Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Anschauungen des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers • Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Herzlichen Dank den Sponsoren für die Finanzierung der Druckkosten der Pfarrzeitung!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. 8. 2023. Später eingelangte Beiträge werden nicht berücksichtigt!

ANGEDACHT

„Es geht immer ums Leben.“



*Liebe Pfarrgemeinde
von Mondsee und alle,
die unsere Pfarrzeitung lesen!*

Oft verwende ich diese heutige Überschrift meines Vorwortes bei Predigten!

Wenn eine Predigt nicht dem Leben dient, dient sie zu nichts! Wenn die Bibel, das Wort Gottes, nicht dem Leben diene, würde sie zu nichts dienen! Wenn die Kirche nicht dem Leben dient, dient auch sie zu nichts!

Josef Löberbauer – unser langjähriger Pfarrzeitungsredakteur – weist in seinem Artikel „Odem-Atem-Leben-Geist“ in dieser Pfarrzeitung auf den Beginn menschlichen Lebens hin in Gen 2,7: „Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So

wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“

Für mich heißt das: „Wo man atmen kann - ist Leben.“ Wie oft sagen wir im übertragenen Sinn: Hier bekomme ich keine Luft, da kann ich nicht atmen, da ist es zum Ersticken!

Atmen können ist einerseits ein Auftrag! Sich um ein Klima zu bemühen, wo Leben möglich ist, z.B. im Hinblick auf Umwelt, soziale Gerechtigkeit, Frieden usw.

Andererseits brauchen wir auch bei allen Mühen und Sorgen das Durchatmen, Ausschnaufen, Zur-Ruhe-Kommen, Die-Seele-baumeln-Lassen.

Im Markusevangelium 6,31 sagt Jesus zu den Aposteln nach ihrer Rückkehr: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen ...!

Es geht immer ums Leben, so oft die Worte in meinen Predigten!

Ich bete darum und will meinen Beitrag als Mensch, Christ und Pfarrer dazu leisten, dass „Atmen“, also Leben, möglich ist. Jede(r) soll das Seine dazu beitragen! Andererseits braucht es auch die Zeit des Ausruhens und Durchatmens, damit wir dann wieder richtig atmen und dem Leben dienen können.

**Noch einmal anders gesagt:
Wir dürfen ausrasten, um nicht auszurasen!
Es geht immer ums Leben.**

Ein gutes Leben, schöne Ferien
und eine erholsame Urlaubszeit!

Euer Pfarrer Reinhard Bell

Vorgestellt: Wort-Gottes-Feier-Leiterin



Noch bei Pfarrer Edlinger habe ich mich für den Dienst als Wort-Gottes-Feier-Leiterin gemeldet, weil mir die Feier der Liturgie in der Pfarrgemeinde besonders wichtig ist. Gemeinsam mit Pepi Schneider und Frank Landgraf habe ich die diözesane Ausbildung 2007 abgeschlossen. Zunächst wurde ich bei Bußfeiern und Pfingstnovenen eingesetzt, in den letzten Jahren auch als Leiterin der Wortgottesfeiern im Seniorenwohnheim. Im letzten Jahr machte ich noch den Predigtkurs für Wort-Gottes-Feier-Leiter/-innen, dessen Titel „Sprich du das Wort, das tröstet und befreit“ mir aus dem Herzen gesprochen hat. Im Sommer durfte ich meine erste sonntägliche Wortgottesfeier in der Hilfberg-Kirche leiten. Ich mache den Dienst mit Freude und danke für alle eure Rückmeldungen.

Annemarie Hofer

Pfarrer Bell

wird zum Konsistorialrat ernannt

In einer feierlichen Zeremonie wurde Pfarrer Reinhard Bell am 19. April 2023 im Linzer Bischofshof von Bischof Manfred Scheuer zum Konsistorialrat ernannt.

Die Pfarre Mondsee freut sich mit ihm und gratuliert sehr herzlich.



Bild: Diözese Linz - Kienberger

Odem - Atem - Leben – Geist

Der Sommer, die Urlaubs- und Ferienzeit ist die Zeit des Durchatmens, des Aufatmens. Endlich Ferien, endlich Urlaub – wer hat das noch nie durchatmend ausgesprochen, ausgehaucht!

Wer kennt nicht das starke Gefühl, wenn man aus den Bergen heraus in die oberitalienische Tiefebene kommt und dann das Meer sieht, riecht, die Seeluft tief einatmet, mit allen Sinnen erfasst und aufnimmt! Andere erleben das auf einem Berggipfel oder im Wald, ich habe es auch in der Wüste erlebt. Das letzte Konzil ist angekündigt worden als ein „Fenster aufmachen und frische Luft hereinlassen“ und es wurde von vielen als ein Aufatmen aufgenommen. Meditation, Yoga, autogenes, mentales Training – in all dem spielt das Atmen eine große Rolle.

In der Bibel, vor allem im Alten Testament, gibt es zum Thema Atem (Odem) viele Stellen. Schon im Schöpfungsbericht heißt es: Er „blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“ (Gen.2,7). Der Atem wird fast immer mit Leben gleichgesetzt und mit dem „Geist, der lebendig macht“ (Joh.6,63). Denk an deinen Schöpfer in deinen frühen Jahren, ehe der Staub auf die Erde zurückfällt als das, was er war, und der Atem zu Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat (vgl. Kohelet, Kapitel 12). Interessant ist, dass in der Bibel natürlich auch Tiere diesen „Odem“ des Lebens, den Geist eingeschlossen, haben. „Alle Wesen aus Fleisch, in denen Lebensgeist ist“ gehen in die Arche des Noah, in die ja auch alle Tiere paarweise hineingehen. Und im Buch Kohelet heißt es: „Beide

haben ein und denselben Atem. Einen Vorteil des Menschen gegenüber dem Tier gibt es da nicht“ (Kohelet 3,19).

Nach dem Johannes-Evangelium sendet der auferstandene Jesus seine Jünger, die sich wie immer in dieser für sie so schweren Zeit nach dem Tod ihres Anführers eingesperrt hatten, an seiner Stelle in die Welt hinaus. „Dann hauchte er sie an und spricht: Empfangt Heiligen Geist!“



Anhauchen, atmen, lebendig werden, Heiligen Geist empfangen – darüber nachzudenken, lohnt sich!

So mögen wir in den nächsten Wochen tief durchatmen, wo immer wir sind, und bei jedem tiefen Atemzug dankbar an den Schöpfer denken, der uns den Atem, das Leben, den Geist gegeben hat. In ihm durchdringt Gott unsere ganze Existenz. Im biblischen Buch der Sprüche (20,27) heißt es: „Die Leuchte des Herrn ist des Menschen Odem; die gehet durchs ganze Herz“ (zeitgemäße Übersetzung).

Josef Löberbauer

Auf dem Zukunftsweg



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN

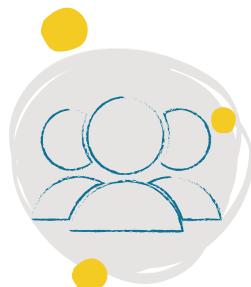
ZUKUNFTSWEG

Wir gehen Schritt für Schritt auf unserem Zukunftsweg und wollen auch die Pfarrbevölkerung auf dem Weg gut mitnehmen. In den letzten Monaten wurden in vielen Treffen mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats und weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern die einzelnen Themengruppen bearbeitet.

Findung Seelsorgeteams

In jeder Pfarrgemeinde wird es ein Seelsorgeteam (bestehend aus 5-7 Personen) geben, die für die Umsetzung der vier Grundfunktionen (Verkündigung, Liturgie, Caritas und Gemeinschaft), aber auch für die Verwaltungsagenden verantwortlich sind. Sie sind das Leitungsgremium der Pfarre und die geschäftsführende Leitung des Pfarrgemeinderates, werden von diesem gewählt und vom Bischof entsendet. Unterstützt wird das Team von hauptamtlichen Seelsorgern (Priester, Diakon). Das Seelsorgeteam ist auch die erste Ansprechstelle für die Pfarrbevölkerung.

In der Pfarrgemeinderatssitzung vom 26. April wurden bereits Namensvorschläge erarbeitet.



Besetzung des Pfarrvorstandes

Der neue Pfarrvorstand mit Pfarrer, Pastoralvorstand und Wirtschaftsvorstand ist von der Diözese bereits Anfang April fixiert worden.

Pfarrer wird Johann Greinegger, Pastoralvorstand Johannes Mairinger und Wirtschaftsvorständin Daniela Riedl.

Sie werden ihre Arbeit mit September aufnehmen. Im Mai und Juni trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarren, um die neuen Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche abzuklären.



v.l.: Pfarrer: Mag. Johann Greinegger,
Pastoralvorstand: Mag. Johannes Mairinger,
Verwaltungsvorständin: Daniela Riedl

Pfarrer Mag. Johann Greinegger, geboren 1963 in Bad Schallerbach, lebt in St. Georgen im Attergau. Dechant des Dekanats Frankenmarkt (2013 – 2018), 2008 Ernennung zum Ehrenkanonikus im Collegiatstift Mattsee, seit 2015 Pfarrer in St. Georgen im Attergau, seit 2018 Pfarrprovisor in Pöndorf.

Pastoralvorstand Mag. Johannes Mairinger, geboren 1966 in Grieskirchen, lebt in Rottenbach, verheiratet, Vater von drei Kindern. Seit 1998 Religionsunterricht an höheren Schulen (HAK/HASCH, Gymnasium, BORG, HTL) in Ried im Innkreis und Grieskirchen, seit 2021 Pfarrassistent in Marchtrenk, seit 2009 Organisations- und Gemeindeberater in der Diözese Linz, seit 2012

Qualitätsmanager für Qualitätsmanagement in berufsbildenden Schulen an der HTL Grieskirchen.

Verwaltungsvorständin Daniela Riedl, geboren 1978, verheiratet, Mutter eines Sohnes. Ehrenamtliches Engagement in der Pfarre Frankenburg (Pfarrgemeinderatsmitglied, Obfrau Finanzausschuss, Mitglied in diversen Ausschüssen und im Kirchenchor, Mitarbeit in der Pfarrbücherei sowie bei der Nikolaus- und Sternsingeraktion).

Name der neuen Pfarre

Ein besonders wichtiges Element der Pfarre Neu ist sicherlich der Name. Die Findung gestaltet sich hier nicht so leicht, da die neue Pfarre 3 doch recht markante Teilregionen umfasst. Es ist wichtig, dass sich so viele Menschen wie möglich in diesem Namen wiederfinden können, daher wird hier sehr viel Sorgfalt und Bedacht an den Tag gelegt.

Von einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus den verschiedensten Pfarrgemeinden wurden Namensvorschläge erarbeitet. Vor kurzem gab es dazu auch eine Online-Umfrage, an der die Bevölkerung aller Pfarren teilnehmen konnte. Sobald der endgültige Name der Pfarre von der Diözese festgelegt ist, wird die Pfarrbevölkerung informiert.



Umfassende Infos zum Zukunftsweg gibt es unter:
<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>



Kinder, wie die Zeit vergeht!

Aristoteles: Die Zeit ist das, was nicht gedacht werden kann, aber zu denken gibt.



Da der Mensch keinen Zeitsinn besitzt, ist er gezwungen, sich von der Zeit Bilder zu machen, sich die Zeit vorzustellen. Unsere Vorstellungen von Zeit haben sich im Laufe der Zivilisationsgeschichte immer wieder verändert. Diese Veränderungen gingen von unterschiedlichen Mäch-

ten aus, von der weltlichen Herrschaft, den Kirchen und jenen einflussreichen Personen, die im Bereich der Wirtschaft das Sagen hatten. Seit etwa 500 Jahren hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass die Zeit in der Uhr abgebildet ist. Das führte u. a. dazu, dass Zeiterfahrungen, die nicht mit der mechanisch hergestellten Zeit der Uhr in Einklang standen, zu Zeitproblemen wurden.

Herzschlag, der Schlafrhythmus, die Zeiten der Nahrungsaufnahme bestimmen unser Leben. Durch die Beobachtung der Natur haben die Menschen schon sehr früh in der Geschichte Zeitabläufe erkannt. Der Lauf der Sonne, des Mondes und der Sterne haben unsere Zeitvorstellungen geprägt, die Abfolge von Tag und Nacht, der Zyklus der Jahreszeiten. Die Erfahrung, dass bestimmte Ereignisse im Zusammenhang mit Sternkonstellationen stehen, haben bereits unsere Vorfahren in Mesopotamien und Ägypten gemacht. Die ägyptischen Priester wussten, dass die Überschwemmungen des Nils mit dem Erscheinen des Siriussterns auftraten. So konnten sich die Menschen vor den Fluten in höhergelegene Gebiete zurückziehen und nach dem Abfluss des Wassers die mit fruchtbarem Schlamm bedeckten Felder bebauen. Die wahre Ursache der Überflutung - die regelmäßigen reichen Regenfälle im äthiopischen Bergland - blieb den Menschen verborgen, sie machten die »göttlichen« Sterne dafür verantwortlich. Auch die riesigen Steinringe - wie zum Beispiel in Stonehenge in England - standen im Zusammenhang mit astronomischen Beobachtungen.

Die Entdeckung von solchen regelmäßigen, also periodischen bzw. zyklischen Veränderungen ist eine der größten Entdeckungen, die man jemals gemacht hat. Die Menschen wussten, wann es Zeit war, die Saaten auszusäen, die Ernte einzubringen oder auf die Jagd zu gehen. Und das bedeutete Sicherheit für ihr Leben.

Unsere Vorstellungen von Zeit wurden zuerst von Rhythmen bestimmt, die in der Natur vorgegeben sind. Der Rhythmus von Atmung und

Diese Vorstellungen haben aber auch dazu geführt, dass den Sternen göttliche Eigenschaften zugeschrieben wurden, z. B. dass die Sterne unser Leben beeinflussen - was die Pseudowissenschaft der Astrologie noch heute behauptet und die diversen Mondkalender erklären. Die Aussagen der Genesis hingegen weisen darauf hin, dass Gott die Gestirne als »Zeichen für Festzeiten« erschaffen hat.

Bis vor 600 Jahren hat die Welt nur auf die Natur geschaut. Die Signale für Zeit holte man sich aus seiner Umgebung oder aus sich selbst. Die Natur ist geprägt durch periodisch Wiederkehrendes, z. B. durch den Rhythmus der Tages- und Jahreszeiten, die durchaus flexibel und dehnbar sind.

Die Frage des Frühlingsbeginns war für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. In einem alten Kinderlied heißt es: »Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt« und alle wussten, jetzt ist endlich Frühling. Heute unterscheiden wir zumindest drei unterschiedliche Anfänge: den astronomischen, den meteorologischen und den phänologischen Frühlingsanfang. Wenn in den Nachrichten gemeldet wird, dass am 20. März um 23:45 Uhr der Frühling anfängt, dann ist der astronomische Frühling gemeint, der für das praktische Leben eigentlich keine Bedeutung hat. Auch der meteorologische Frühlingsbeginn, der mit dem 1. März festgelegt wurde, erscheint ziemlich willkürlich. Es ist der phänologische Frühlingsanfang, der sich nach dem Entwicklungsstand der Pflanzen richtet, der für uns Menschen wichtig ist und der sich nicht auf einen Zeitpunkt festlegen lässt, was ein Zugeständnis an die zyklische Natur bedeutet.

Diese zyklischen Veränderungen sind elastisch und passen sich den Gegebenheiten an. Diese Elastizität

hat anscheinend gestört, der Mensch will es eben genau wissen.

Mit der Erfindung der mechanischen Uhr vor etwa 600 Jahren wurde das Elastische wegrationalisiert, indem die Pünktlichkeit an die Stelle der Elastizität gesetzt wurde.

Aber so wie der Punkt in der Mathematik eine Abstraktion ist, die keine Ausdehnung besitzt, also in der realen Welt nicht existiert, so ist auch ein Zeitpunkt nur etwas, das in unseren Gedanken vorkommt. Zeit fließt, lässt sich nicht festmachen, schon die alten Griechen wussten: »Alles fließt. – Panta rhei.«

Auch vor der Erfindung der mechanischen Uhr hat es schon Uhren wie z.B. Wasser- oder Sanduhren gegeben. Aber diese Uhren wurden als Ordnungsmittel benutzt, nicht als Beschleunigungsmittel.

Das Stundenglas wurde eingesetzt, um eine gewisse Ordnung aufrechtzuerhalten, wie z. B. die Gebetszeiten in den Klöstern oder die Wachablöse auf Schiffen oder in den Armeen. Aber auch diese Ordnung war rhythmisch, die Dauer der Stunden änderte sich im Lauf der Jahreszeiten. Man orientierte sich an der Helligkeit, wie das im Islam bis heute der Fall ist. Gegessen werden darf im Ramadan - der Fastenzeit - erst, wenn die Sonne den Horizont berührt. Muslime, die nördlich des Polarkreises leben, haben dann ein Problem, wenn im Sommer die Sonne nicht untergeht. Praktisch veranlagte Imame haben geraten, sich dann z.B. nach der Stockholmer Zeit zu richten, da geht die Sonne doch schon mal ein bisschen unter. Dies und viele andere Phänomene zeigen die Verwurzeltheit der Religion mit den Zyklen der Natur. Oft waren diese - wie beim Ramadan oder auch beim Osterfest - eher nach Mondzyklen als nach Sonnenzyklen ausgerichtet.

Diese Zeitsignale, die unser Körper oder die Natur ausstrahlen, werden seit 600 Jahren mit der Uhrzeit konfrontiert, die eben davon unabhängig ist. Das heißt, bei jeder Zeitentscheidung muss immer entschieden werden, an welchen Zeitsignalen man sich orientiert, an der subjektiven Zeit oder an der »objektiven Uhrzeit«. Während die subjektive Zeit durch Qualitäten gekennzeichnet ist, geht es bei der Uhrzeit um Quantitäten.

Mit der Erfindung der Uhr ist die Pünktlichkeit in die Welt gekommen, der Mensch musste erstmal pünktlich gemacht werden. Man hat ihn an die Uhr angepasst und er wurde nicht mehr als Natur, als zyklisches Wesen verstanden. Die Pünktlichkeit ist eine Erfindung der Industriegesellschaft und auch die Schule wurde für die Verpünktlichung des Menschen eingeführt. Der Mensch wurde der Natur entfremdet und in den Kerker der Bürokratie geworfen - Bürokratie ist in die Praxis umgesetzte Uhrzeit! Interessanterweise haben wir durch die Verbürokratisierung der Gesellschaft aber immer weniger Zeit. Und in vielen Dingen produziert die Bürokratie mehr Probleme, als sie lösen kann.

Interessant für die Mächtigen wurde die Uhr als Kontrollmittel.

Deshalb ist die Uhr als Erstes bei den Mächtigen in den Städten angekommen. Die haben die Uhren sofort übernommen und an Stadt- oder Kirchtürmen angebracht, damit alle Leute sich nach diesem vertakteten Instrument richten konnten. Gestellt wurden diese Uhren privat von den Mächtigen. Jeder hat seine Uhr so gestellt, wie er sie stellen wollte und hatte den Einfluss auf die Bevölkerung, die sich daran orientiert hat. Deshalb mussten die so weit oben hängen, damit man sie möglichst weit sehen konnte.

Vor der Einführung der mechanischen Uhr wurden die Stadttore bei Einbruch der Dunkelheit geschlossen.

Für die Bauern, die vor den Stadtmauern ihre Felder bestellten, war es klar, wann sie in den Schutz der befestigten Stadt zurückzukehren hatten. Mit der Erfindung der Uhr hatten sie sich nach dieser zu richten und wenn sie den Glockenschlag überhörten, gerieten sie in Torschlusspanik, da die Gefahr bestand, dass sie vor verschlossenen Toren standen und sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnten.

Seit dieser Zeit holt sich der Mensch die Signale, die sein Leben bestimmen, von der Uhr, die aber nur ein toter Gegenstand ist! Wir holen uns unsere Signale von einem Gegenstand, der vertaktet ist wie jede Mechanik. Die Natur dagegen ist rhythmisiert und man kann ihre Zeiten nicht beschleunigen. Erst die Uhr hat die Beschleunigung in die Gesellschaft gebracht, denn nur Takt kann beschleunigt werden. Zwar kann man auch Rhythmus beschleunigen, aber der Rhythmus wird dadurch verändert. Wenn ich z.B. den Rhythmus eines Wiener Walzers beschleunige, kann man dazu nicht mehr tanzen. Auch ist es sehr schwierig, nach einem Metronom, das einen präzisen Takt schlägt, zu musizieren. Musik und besonders der Gesang lebt vom Rhythmus des Atems. Indem durch die Erfindung der mechanischen Uhr unser ganzes Leben mehr und mehr vertaktet wurde, wurde der Mensch unter die Kontrolle - die Macht - derjenigen gebracht, die den Takt vorgeben.

Die Vertaktung der Uhrzeit wurde, wie alle neuen Erfindungen, erst einmal genutzt, um Herrschaftsverhältnisse zu stabilisieren. Bisher wurde Herrschaft ja über den Raum organisiert - innerhalb der Grenzen eines Reiches - und nun kann sie plötzlich über Zeit organisiert werden.

Und so entstand unsere ganze »ordentliche Gesellschaft«, unsere »ordentliche Zeit«.

Es waren zunächst Kaufleute, die entdeckt haben, dass Uhrzeit eine abstrakte, das heißt eine naturentleerte Zeit ist, die sie ihrerseits mit Geld besetzen können. Für die Kaufleute war entscheidend, dass Geld durch Wachstum einen Beschleunigungseffekt hatte und dass mit der Uhr ein Gegenstand gefunden war, an dem sie immer ganz präzise messen können, wie groß die Beschleunigung ist. So kam die Beschleunigung in die Gesellschaft und die Industriegesellschaft konnte entstehen.

Das gipfelt schließlich in der Digitalisierung, wo dann mit Lichtgeschwindigkeit gemessen wird. Der Erfolg der Uhr hat sicherlich auch damit zu tun, dass man sie miniaturisieren konnte. Am Arm getragen, ist sie ja quasi zum Teil von uns geworden. Mit der Miniaturisierung der Uhr ging die Individualisierung einher. Heute ist in unserer westlichen Gesell-

schaftsordnung praktisch jeder im Besitz einer Uhr und kann sich so selbst kontrollieren. Die Uhr ist zum Instrument der Selbstaussbeutung geworden. Und zusammen mit dem Handy haben wir uns der Zeit bedingungslos ausgeliefert. Durch Unpünktlichkeit entstehen immense Schuldgefühle. Wie oft rufen wir jemanden an, um mitzuteilen: Ich komme zu spät oder ich komme dann und dann.

Ich kann nur raten, zeitweise auf Uhr und Handy zu verzichten. Zeiten ohne Uhr und Handy sind sehr erholend und bringen uns wieder in Einklang mit der Natur.

Frank Landgraf

Harald Lesch, Ursula Forstner: Ein Physiker und eine Philosophin spielen mit der Zeit. Patmos 2019

Salvador Dalí, Soft Watch im Moment der ersten Explosion

Liebe Gäste!

Das Seelsorgeteam wünscht Ihnen allen eine erholsame Zeit im Mondseeland. Genießen Sie die Zeit!

Herzlich laden wir Sie ein, mit uns die Gottesdienste zu feiern, und unsere Basilika zu besuchen. Zudem können Sie unseren Kinderkirchenführer im Klosterladen erhalten, der Sie als gesamte Familie auf eine „religiöse Reise“ durch die ganze Basilika führt.

Ihr Seelsorgeteam

Ein Fest für Guggenbichler

Johann Meinrad Guggenbichler, der vor 300 Jahren als Klosterbildhauer von Mondsee am 10. Mai 1723 verstorben ist, wird von den Kunsthistorikern zu den bedeutendsten Bildhauern der Barockzeit in Süddeutschland und Österreich gerechnet. Aus Anlass dieses Jahrestages gestaltete die Pfarre ein reichhaltiges Festprogramm, in dessen Verlauf von der Marktgemeinde Mondsee eine Gedenktafel zur bleibenden Erinnerung gestiftet wurde.



Gedenktafel



Bürgermeister Wendtner und Pfarrer Bell präsentieren die Gedenktafel

Den festlichen Auftakt bildete am **16. April**, dem Weißen Sonntag, die aus der Basilika übertragene Radio- und Fernsehmesse, bei der Pfarrer Bell in seiner Predigt auf Guggenbichlers Glaubenshaltung, wie sie in seinem Werk ihren künstlerischen Ausdruck fand, einging. Nach der Messe folgte die Enthüllung der von Bürgermeister Josef Wendtner präsentierten Gedenktafel, die von der Marktgemein-

de zur 300. Wiederkehr von Guggenbichlers Todestag gestiftet wurde und ihren Platz am Kircheneingang finden soll. Nach der Segnung der Gedenktafel durch Pfarrer Bell gab es zu Ehren Guggenbichlers einen dreifachen Salut (ein Schuss pro Jahrhundert) durch die Prangerschützen.

Mit dem Vortrag am **19. April** von Dr. Leopoldine Swo-

boda über Guggenbichlers Leben und Werk sollte eine Gesamtschau der großen Altäre und besonders wichtiger Werke die Größe dieses Künstlers und die Schönheit der Skulpturen anhand zahlreicher Bilder vor Augen führen. Ergänzend zur chronologischen Darstellung, die seine Stilentwicklung deutlich machte, gab es auch – teils kuriose – Details, die sonst nie beachtet wurden, zu sehen. Vergleiche von Motiven, wie Schmerzensmann, Hl. Rochus, Kanzelkorb und anderem lenkten die Aufmerksamkeit auf eine übergreifende Betrachtungsweise, die über die sonst üblichen Einzelbesprechungen hinausging.

Wie auf der Homepage ausführlich berichtet wurde, gratulierten nach dem großen Applaus des zahlreich erschienenen Publikums die Leiterin des Katholischen Bildungswerks, Mag. Annemarie Hofer, Pfarrer Reinhard Bell, der Leiter des Stiftsmuseums Mattsee, Josef Sturm, und schließlich Bürgermeister Josef Wendtner, der Dr. Swoboda für ihre seinerzeitige Anregung zur Ehrung Guggenbichlers dankte und ihr eine Ehrenmedaille der Gemeinde überreichte.



Bürgermeister Wendtner überreicht eine Ehrenmedaille an Frau Dr. Leopoldine Swoboda

Der **22. April** stand zur Gänze im Zeichen Guggenbichlers: Schon am Vormittag fand die Eröffnung eines Sonderpostamtes und die Briefmarkenpräsentation des Österreichischen Philatelistenvereins St. Gabriel im Kapitelsaal statt. Dafür hatte Hans Soriat einen äußerst dekorativen dreiteiligen Briefmarkenblock über Guggenbichler samt Sonderstempel gestaltet und zeigte darüber hinaus seine reichhaltige Schau mit Marken zu Guggenbichler und Mondsee. Eine besondere Freude war es, dass auch Altbischof Maximilian Aichern diese Veranstaltung besuchte.



Altbischof Maximilian Aichern bei der Briefmarkenschau

Am Nachmittag befasste sich Mag. Annemarie Hofer in zwei gut besuchten Spezialführungen mit dem Werk Guggenbichlers in der Basilika, wobei nicht nur der stilistische Unterschied zu Waldburgers Hochaltar, sondern auch die Entwicklung Guggenbichlers von den Anfängen bis zum Alterswerk an Ort und Stelle anschaulich erläutert wurde.

Für den Abend hatte dann Kapellmeister Norbert Brandauer ein Kirchenkonzert mit Marini Consort Innsbruck und CorOsAnima zusammengestellt, in dem er mit seinen Erläuterungen einen Brückenschlag zwischen Musik und Bildender Kunst und somit ein Gesamtbild der Barockzeit vermittelte. Auch hier sei auf den ausführlichen Bericht auf der Homepage der Pfarre verwiesen, wie es Brandauer durch seine Moderation und besondere Details in der musikalischen Darbietung gelang, das Publikum zu großem Applaus zu begeistern.



Bild: Forestier

Von derselben Intention einer Zusammenführung der Musik mit der Bildenden Kunst war die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes am **7. Mai**, dem Sonntag vor Guggenbichlers Todestag, getragen: Zusammen mit CorOsAnima, der Kantorei und Prof. Gottfried Holzer-Graf setzte Brandauer wiederum Musik der Barockzeit zu Guggenbichlers Meisterwerken in

der Basilika in Beziehung. Einen nur schwer in Worte zu fassenden, mehr innerlich spürbaren Gleichklang von Hören und Sehen, in diesem Fall von Musik und Bildender Kunst, zu vermitteln, ist ein schwieriges Unterfangen, das diesmal durch gedruckte Erläuterungen hilfreich unterstützt wurde.¹

Dass in dieser Festmesse auch die aus der Coronazeit verschobene Segnung des Klosterweins stattfand, verlieh dem Guggenbichlerfest auch eine heitere Note – bei strahlendem Wetter konnte danach vor der Basilika die Weinverkostung stattfinden.

Den Abschluss aller Veranstaltungen bildete am **10. Mai**, dem Todestag Guggenbichlers, ein Requiem, bei dem nicht nur an Guggenbichler selbst, sondern auch an die beiden Äbte erinnert wurde, die ihm sein großartiges Lebenswerk ermöglicht hatten: Abt Coelestin Kolb (gestorben vor 340 Jahren, am 29. Juni 1683), der ihn als Klosterbildhauer anstellte, und Abt Amandus Göbl (gestorben ebenfalls vor 300 Jahren, am März 1723, 2 Monate vor Guggenbichler), der mehr als zwanzig Jahre lang als Hauptauftraggeber so viele Kirchen durch Guggenbichler ausstatten hatte lassen.

Während bei der Eröffnung des Guggenbichlerfestes am Weißen Sonntag die Skulptur des himmelstürmenden Auferstandenen auf der Kanzel im Mittelpunkt der

¹ Man darf schon jetzt auf den 4. November gespannt sein mit der Aufführung von Durufles Requiem (1947), das in der Tradition der Gregorianik steht und wohl bestens zum Gedenken an den vor 1270 Jahren am 3. November 753 verstorbenen Klostergründer, den Hl. Pirmin, passen wird.



Hl. Rochus am Sebastianaltar

Betrachtung stand, war es diesmal mit dem Hl. Rochus am Sebastianaltar das Alterswerk, in dem sich Ruhe und gläubige Hinwendung zu den letzten Dingen ausdrückt. Das Requiem, das in Dankbarkeit an den großen Künstler und seine kunstsinnigen Auftraggeber gefeiert wurde, bildete einen würdigen Abschluss der Veranstaltungsreihe.

Dr. Leopoldine Swoboda

Anni Grabner

ist in Pension

Seit 2007 ist Anni Mesnerin am Hilfberg, ab 2016 war sie auch Pfarrhaushälterin.

Von ganzem Herzen möchte ich Anni Grabner DANKE sagen für ihre Treue und Verlässlichkeit! Besonders auch dafür, wie sie ihren Dienst getan hat bzw. tut, mit viel Liebe und Herzblut bei unzähligen Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen sowie Wallfahrten und anderen Gottesdiensten. Hervorzuheben ist auch das Verwöhntwerden im kleinen „Mesnerhaus“ nach so manchen Gottesdiensten, z.B. der Fatimawallfahrt!

Im Pfarrhof war sie die Seele, nicht nur für mich als Pfarrer, sondern für viele, die einfach zu ihr gekommen sind.

DANKE Anni, dass Du auch noch weiterhin ehrenamtlich am Hilfberg Mesnerdienste tust! Ohne Dich, das könnten wir uns gar nicht vorstellen!

Für den neuen Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen!

In großer Dankbarkeit für die Pfarre und persönlich, Pfarrer Reinhard Bell



ORF Gottesdienst

live im Radio und Fernsehen übertragen

Am Sonntag nach Ostern, auch als der „Weiße Sonntag“ bekannt, feierte Pfarrer Reinhard Bell mit vielen Gläubigen in einer voll besetzten Basilika einen Festgottesdienst. Dieser wurde vom ORF live im Fernsehen und Radio übertragen.

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“. Diese wichtige Botschaft Jesu aus dem Johannesevangelium stand im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrer Bell: Der Zweifel an dem Auferstandenen hat den Apostel Thomas berühmt gemacht. „Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht

in seine Seite legen kann, glaube ich nicht“, heißt es im Evangelium. Thomas braucht zum Glauben an den Auferstandenen Hilfe. Und er bekommt sie von Jesus.

Die Messe war auch der Beginn der **Gedenkfeiern und Veranstaltungen** anlässlich des **300. Todestages des Bildhauers Johann Meinrad Guggenbichler**. Guggenbichler, dessen Frau aus Mondsee stammte, lebte und wirkte lange in Mondsee. Viele seiner bedeutenden Werke stehen in unserer Basilika und in den Kirchen der umliegenden Gemeinden. Die Statue des Auferstandenen auf der Mondseer Kanzel ist das reine Bild des Siegers über den Tod und in seiner starken Bewegung geradezu das Erstürmen des Himmels. Kein Kreuz hält der Auferstandene, sondern die Siegesfahne. Kein Lamm liegt, wie so oft, zu seinen Füßen, sondern mit dem letzten Schritt auf der Erde tritt er auf die Schlange – auch das gehört zum Triumph des Auferstandenen.

Die Festmesse wurde musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Michael unter der Leitung von Kapellmeister Norbert Brandauer und dem Jugendchor der Landesmusikschule Mondsee unter der Leitung von Maria Krenn. Es wurde die „Missa primitoni“ von Stefano Bernardi zu Gehör



gebracht. Begleitet wurde der Chor von Solist/-innen sowie einem Bläserquartett der Bürgermusikkapelle Mondsee und der Musikkapelle Tiefgraben. Die große Orgel wurde gespielt von Professor Gottfried Holzer-Graf.

Drei Kilometer Kabel verlegte der ORF in der Basilika, die Übertragung erfolgte live. Die Vorabendmesse am Samstag galt als Generalprobe. Am Sonntag durften wir uns über einen fehlerfreien Ablauf und auch eine zeitliche Punktlandung freuen.

Nach dieser Fernseh- und Radiomesse standen der Pfarrer und weitere PGR-Mitglieder dem Fernseh- und Radiopublikum telefonisch für Gespräche zur Verfügung. Rund 65 Anrufer/-innen machten von dieser Möglichkeit Gebrauch, meist, um ihre Freude und den



Dank für diese rundum gelungene und erbauliche Messe zum Ausdruck zu bringen.

Die Pfarre Mondsee bedankt sich ganz herzlich beim ORF und seinen Mitarbeiter/-innen.

PGR-Obmann Klaus Hager



Öffnungszeiten des Pfarrbüros der Pfarre St. Michael, Mondsee

**Montag bis Freitag
von 8.00 bis 11.30 Uhr**



**Pfarre
Mondsee**

Gottesdienst mit Weinsegnung

Der Festgottesdienst am 7. Mai war der große feierliche Abschluss der zahlreichen Veranstaltungen zum Gedenken an den großen ‚Bildhauer zu Mansee‘ Meinrad Guggenbichler.

Er wurde musikalisch mit Werken aus der Zeit Guggenbichlers gestaltet vom Chor CorOsAnima und der Kantorei Mondsee unter der Leitung von Kapellmeister Norbert Brandauer. Die Orgel wurde gespielt von Professor Gottfried Holzer-Graf. Pfarrer Reinhard Bell dankte Dr. Leopoldine Swoboda und Mag. Annemarie Hofer für ihre großartige Arbeit im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten anlässlich des 300. Todestages des Bildhauers Guggenbichler.



In dieser heiligen Messe wurden auch die Taufe und Segnung des in unserem Klosterladen zum Verkauf

angebotenen Klosterweines nachgeholt. Unser Klosterwein stammt von Simone und Hannes Hiller-Jordan vom gleichnamigen Weingut in Groß-Reipersdorf bei Pulkau im Weinviertel. Pfarrer Reinhard Bell ist dem Weingut Jordan bereits lange verbunden und kennt Winzerin Simone schon, seit sie ein kleines Kind war. Die junge Familie führt das 1858 gegründete Weingut bereits in 4. Generation.

Paten für den Klosterwein sind der Mondseer Bürgermeister Josef Wendtner und seine Gattin Martina. Pfarrer Reinhard Bell betonte die Bedeutung von Paten auch im richtigen Leben. Daher hat er mit Bedacht den Bürgermeister und seine Gattin gewählt. Bürgermeister Wendtner ist unserem Pfarrer von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite gestanden und hat ihm geholfen, in Mondsee Fuß zu fassen.

Dann wurden unser „Klosterwein Grüner Veltliner“ und „Klosterwein Cuvée 1858“ feierlich getauft und gesegnet.

Hannes Hiller-Jordan wies darauf hin, dass der Cuvée bei ihnen immer Familiensache ist; auch beide Elterngenerationen und viele Verwandte werden um Rat gefragt, so dass letztlich ein gelungenes Produkt herauskommt. Auch das ist eine gute Analogie zur Taufe eines Kleinkindes, zum Großwerden bedarf es vieler Helfer und Unterstützer.

Bürgermeister Wendtner bedankte sich in seiner Ansprache bei Pfarrer Reinhard Bell für die aufrichtigen und freundschaftlichen Worte, denen er sich nur anschließen könne. Dies wohl auch im Hinblick darauf, dass nur der Pfarrer, die Paten und das Winzerehepaar bereits in der Kirche den getauften Wein verkosten

durften, während den zahlreichen Gottesdienstbesuchern dieser Genuss noch vorenthalten war. Der Bürgermeister dankte noch Professor Gottfried Holzer-Graf und Kapellmeister Norbert Brandauer für ihre musikalischen Darbietungen bei den gesamten Guggenbichler Feierlichkeiten.

Er schloss seine Ansprache mit dem Zitat aus Prediger 9,7: „So gehe hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Werk gefällt Gott.“

Dies dürfen wir, die wir in einer der schönsten Regionen leben, als Anerkennung, aber wohl auch als Ansporn sehen.

Im Anschluss daran fand dann bei strahlendem Sonnenschein am Kirchenplatz die Weinverkostung statt. Die Pfarrbevölkerung nahm zahlreich daran teil. Und so dauerte es nicht allzu lange, bis die beiden großen Flaschen mit je 18 Litern geleert waren. Zum Glück gab es Nachschub aus dem Klosterladen und auch die Weinbauernfamilie hatte noch Kostproben aus ihrem reichhaltigen Angebot mitgebracht.

Im Namen des Pfarrers und der Pfarre ein Danke an alle, die mitgeholfen haben.

Klaus Hager

Fotos: August Schwertl



Pfarre Mondsee
Kirchengasse 1
5310 Mondsee
Telefon: 06222/4766
pfarre.mondsee@info.sve-llw.at

Namenstage:
H. Alban
H. Dorsten
H. Yves
H. Kuno
H. Maria Bernarda (Verena) Böller
H. Crispian von Vlerbo

Gottesdienste
dominik.7.10

Bittgang zur Radstatt Kapelle
am 19.10. 13.00 Uhr | Pfarrn. Mondsee, Mandau

Der Liturgieplan wird in der Pfarrzeitung nicht mehr abgedruckt. Alle wichtigen Termine sind immer aktuell in unserem Kalender auf der Homepage oder auf dem Handzettel „Pfarre aktuell“. Zum Kalender kommen Sie durch die Auswahl „**Gottesdienste demnächst**“ oder am Handy mit dem QR-Code.

Hier kommen Sie zum Kalender



Mit Pauken und Trompeten

gegen den „Dachschaden“

So lautete das Motto des Benefizkonzertes der Bürgermusikkapelle Mondsee zugunsten der anstehenden Sanierung des Daches der Basilika.

Pfarrer Reinhard Bell freute sich in seiner Begrüßung mit den Musikerinnen und Musikern über eine voll besetzte Basilika. Er bedankte sich herzlich bei der Bürgermusikkapelle für ihre Bereitschaft und ihr Engagement, mit dem Konzert einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Kirchendaches zu leisten.

Kapellmeister Daniel Laganda hatte ein festliches Programm zusammengestellt, unter anderem mit bekannten Melodien von Felix Mendelssohn Bartholdy wie „Denn er hat es seinen Engeln befohlen“ oder „Hebe deine Augen auf“. Durch das Programm führte Pastoralassistentin Dagmar Pfannhofer.



Johannes Strobl, BMK Obmann Markus Niederbrucker, PA Dagmar Pfannhofer, Kapellmeister Daniel Laganda, PGR Obmann Klaus Hager

Das Spendenergebnis zugunsten der Dachsanierung betrug 4.000 Euro. Herzlichen Dank im Namen der Pfarre Mondsee!

Klaus Hager

Musikalischer Frühlingsbeginn

in Innerschwand am Mondsee

Über ein bestens besuchtes Konzert unter dem Titel „Gsunga, gredt & gspüt z’Innerschwand“ können sich die verantwortlichen Organisatoren der Gemeinde Innerschwand und Bürgermeister Hans-Peter Pachler freuen.

Rund 250 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung des Kulturausschusses in die Turnhalle Loibichl zum Frühlingskonzert und lauschten den Volksmusikklängen von insgesamt sechs Musikgruppen aus der Region, die abwechselnd ihr

musikalisches Können präsentierten. Neben der Feiertagsmusik gaben auch der Innerschwandner Viergesang, Heitz Ins, das Schmiedlechner Trio, der Oberwanger Viergesang und die Hinterstrosser Buam ihre Darbietungen zum Besten. Aber nicht nur musikalisch wurde das Publikum hervorragend unterhalten. Die beiden Moderatoren Albert Mayrhofer und Matthias Ainz führten humorvoll durch den Abend und stellten die einzelnen Musikgruppen, allesamt aus Innerschwand und Umgebung, vor.

Der Spendenerlös aus dem Konzert kommt der Pfarre Mondsee für die kürzlich eingebaute Kirchenlüftung in der Heimkehrerkirche Loibichl zugute. Mit Unterstützung der ÖVP Innerschwand, des Kameradschaftsbundes und dem Team der Frauen und Bäuerinnen ist hier eine wirklich tolle Veranstaltung gelungen, die ganz sicher allen Besucherinnen und Besuchern und auch

den Organisatoren noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Gemeinde Innerschwand



Pfarrer Mag. Reinhard Bell (li.) und Bgm. Hans-Peter Pachler

Kleine Dinge

Benefiz – Gutes tun

Ein junger Mann aus unserer Mitte hat einen schweren Motorradunfall. Monatelang im Koma, einen langen Weg der Rehabilitation hinter sich und noch vor sich. Bürokratische und finanzielle Hindernisse auf seinem Weg.

Immer wieder gibt es landauf und landab solche oder ähnliche Schicksalsschläge. Und genauso gibt es landauf und landab viele Initiativen der Hilfe, Benefizveranstaltungen, Charity-Bewerbe und wie das alles heißen mag. So auch in Mondsee.

Sportvereine aus Mondsee, Zell am Moos und Oberwang haben für ihn ein Charity-Schirennen veranstaltet mit einem sehr schönen Ergebnis, das ihm vieles ermöglicht. Die HAK Neumarkt, wo er maturierte, gemeinsam mit der HTL Salzburg, helfen ihm mit „Licht ins Dunkel“ bei der Adaptierung einer behinderten-gerechten Wohnung im Elternhaus, die Goldhauben-gruppe, eine Volleyballgruppe, Geschäftsleute, die Gemeinde Mondsee unterstützen ihn in jeder Weise. Viele seiner Freunde und Bekannten begleiten ihn durch diese für einen jungen Menschen sehr schwere Zeit. Mit

solchen Beispielen landauf, landab könnte man Bände von Büchern füllen. Leider hört oder sieht man das viel zu wenig. Ob es ihnen bewusst ist oder nicht, sie leben die Werte, die wir Christen vertreten und predigen, und es ist erstaunlich, wie sehr christliche Werte bei vielen Menschen unserer Gesellschaft wie selbstverständlich verankert sind. Sie erwarten sich keine Auszeichnungen oder irgendwelche Titel oder große mediale Auf-

merksamkeit. Deshalb bitte ich alle, die sich an solchen Aktionen beteiligen, wo auch immer sie sind, hier und jetzt vor den Vorhang mit einem großen Dankeschön und dem alten Dankeswort, das man heute kaum mehr hört: „Vergelt's Gott.“ Mögen ihnen überall auf der Welt viele nachfolgen.

Josef Löberbauer

Caritas&Du

Wir helfen



Spendenkonto:
Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Die Spenden der Caritas Haussammlung sind enorm wichtig und die Basis für die Hilfe der Caritas für **Menschen in Not in Oberösterreich**. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen; Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren; oder um Menschen, die obdachlos sind.

MIT IHRER SPENDE KÖNNEN SIE HELFEN:

- ✓ direkt über das Spendenkonto der Caritas für Menschen in Not
- ✓ per Erlagschein (Erlagscheine liegen hinten in der Basilika auf)
- ✓ persönlich durch Abgabe am Juni-Gottesdienst-Wochenende nach den Gottesdiensten bei den Ausgängen
- ✓ durch Einwurf Ihrer Spende in die beschriftete Spendenbox, die über einen längeren Zeitraum in der Basilika beim Eingang hinten stehen wird

Wir laden recht herzlich zu den Gottesdiensten ein, die der Fachausschuss gestalten wird. Diese sind am Samstag, 10.06.2022, 19:00 Uhr und Sonntag, 11.06.2022, 08:30 und 10:00 Uhr. 10% der gesammelten Spenden bleiben in der Pfarre Mondsee und ermöglichen rasche finanzielle Hilfe bei Notfällen.



Ihre Spende an
die **Caritas** ist
steuerlich absetzbar.

Vielen Dank – Vergelt's Gott!

Ostern 2023

Auch dieses Jahr gestaltete das Kinderliturgieteam mit Diakon Frank Landgraf am Ostersonntag einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier für Familien im Pfarrsaal.



Mit einem Rollenspiel über die Jünger, welche zuerst die Trauer über den Tod Jesu und dann die Freude über die gute Nachricht erleben durften, und einem neuen Tanz „Jesus lebt“ wurde unsere Freude über die Auferstehung auch im Pfarrsaal sehr spürbar. Vielen Dank an alle Mitfeiernden, die zu dieser gelungenen Feier beigetragen haben. Jede Familie durfte sich im Anschluss für zuhause eine kleine Osterkerze mitnehmen. Die Osterkerze unserer Pfarre wird jedes Jahr von den Kindern im Rahmen unserer Wortgottesfeiern in der Fastenzeit gestaltet.

Unsere nächsten Kinderwortgottesdienste feiern wir am Sonntag, 2. Juli 2023, 10:00, bei Schönwetter im Pfarrgarten.





Kinderseite

Johannes der Täufer

Vor der Geburtsgeschichte Jesu, die wir zu Weihnachten feiern, erzählt das Neue Testament von der Geburt eines anderen Menschen. Er ist mit Jesus verwandt, wird als Erwachsener auf ihn hinweisen und er ist sechs Monate älter als Jesus. Deshalb feiern wir seine Geburt am 24. Juni.

Die Rede ist von Johannes dem Täufer. Seine Eltern Zacharias und Elisabet waren eigentlich schon zu alt, um noch Eltern eines Kindes zu werden. Sie hatten Gott sehr lange darum gebeten und Gott erhörte sie. Ein Engel verkündete dem Zacharias, dass seine Frau Elisabet schwanger sei und Mutter werden würde. Er solle das Kind Johannes nennen. Doch Zacharias konnte dem Engel nicht glauben. Zur Strafe für seinen Un-



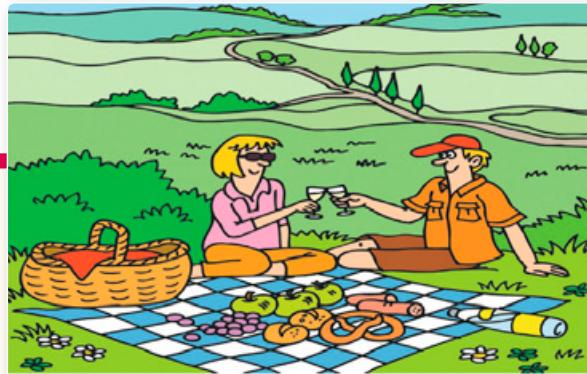
glauben konnte Zacharias bis zur Geburt seines Sohnes nicht mehr reden.

Als das Kind geboren wurde, fragten alle, die dabei waren, Zacharias, wie das Kind heißen solle. Er konnte aber noch nicht reden, deshalb schrieb er den Namen auf eine Tafel: Johannes. Plötzlich konnte Zacharias wieder reden und dankte Gott mit vielen Worten für das Wunder der Geburt seines Sohnes.



Quelle: Image

Finde die acht Fehler!



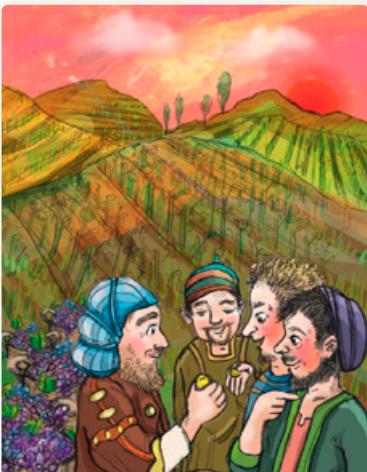
© Manfred Tophoven/DEIKE

Gleichnisse

Mit einem Gleichnis Jesu haben viele Menschen ihre Schwierigkeiten, weil Gott verglichen wird mit jemandem, der anscheinend ungerecht handelt.

In diesem Gleichnis werden zu unterschiedlichen Zeiten Menschen in einen Weinberg gerufen, um dort zu arbeiten. Die Arbeit dort war sehr anstrengend. Da sie zu unterschiedlichen Zeiten angefangen haben, haben manche der Arbeiter den ganzen Tag gearbeitet, manche nur einen halben Tag, manche auch nur eine Stunde. Dementsprechend müsste ja auch ihr Gehalt am Ende des Tages sein, das heißt, die, die den ganzen Tag gearbeitet haben, müssten mehr Lohn bekommen als die, die nur eine Stunde etwas getan haben. Doch der Weinbergbesitzer, den Jesus mit Gott vergleicht, gibt jedem den gleichen, vereinbarten Lohn, einen Denar. Das ist doch ungerecht, oder? Bei Gott nicht, sagt Jesus. Gott gibt denen, die den ganzen Tag gearbeitet haben, das, was vereinbart wurde. Zu den anderen ist er großzügig – oder wie die Bibel sagt, gütig. Denn er gibt ihnen auch einen Denar, so viel brauchte nämlich ein Mensch, um mit seiner Familie überleben zu können. Keiner soll zu wenig haben. Das ist Gottes Güte.

Quelle: Image



Einladung

*Wir laden dich herzlich zur
Kinder-Wort-Gottes-Feier am
2. Juli um 10:00 im Pfarr-
garten, bei Schlechtwetter im
Kapitelsaal, ein.*

*Komm auch du!
Auf dein Mitfeiern freuen sich
das Seelsorgeteam und das
Kinderliturgieteam.*

Erstkommunion 2023

Halte Gemeinschaft, dann hält sie dich!

Unter diesem Motto feierten 82 Kinder unserer Pfarre dieses Jahr Erstkommunion.

In den Gruppenstunden tauchten die Kinder gemeinsam mit den Tischeltern immer tiefer in das Geheimnis des Glaubens ein. Die Freude und die Begeisterung der Kinder in diesen besonderen Stunden über die Gemeinschaft und die lebendige Beziehung zu Jesus mögen die Kinder ein Leben lang begleiten und stärken!

Diese Erfahrung des Glaubens in der Gemeinschaft und dieses besondere „Berührtwerden“ in der Eucharistie soll ihnen Kraft geben, um als Christen Gemeinschaft so zu leben, dass sie die Liebe Gottes widerspiegelt und sie Halt und Vertrauen darin finden.

Clara Kabon





VS Mondsee 2a, Foto: Herbert Neßmann, die-fotowerkstatt.at

VS Mondsee 2b, Foto: Herbert Neßmann, die-fotowerkstatt.at





VS Tilo 2a, Foto: Herbert Neßmann, die-fotowerkstatt.at

VS Tilo 2b, Foto: Herbert Neßmann, die-fotowerkstatt.at





VS Tilo 2c, Foto: Herbert Neßmann, die-fotowerkstatt.at

VS Loibichl, Foto: Edith Schimak



Pfarrfirmung

in der Basilika Mondsee

Am Samstag, 13.5., war nach mehreren Monaten der Firmvorbereitung der Tag der Firmung gekommen.

Aufgeteilt auf die beiden Uhrzeiten 8:30 und 11:00 wurde 107 Firmkandidaten das Sakrament der Firmung durch **Bischofsvikar Kan. KonsR. Dr. Johann Hintermaier** gespendet.

Von den 87 Firmlingen, die sich in Mondsee darauf vorbereitet haben, wurden 85 bei uns in Mondsee gefirmt. Auch von unseren Nachbargemeinden Zell am Moos und Oberhofen am Irrsee waren 12 Firmlinge dabei.

Mit dem Wetter hatten wir großes Glück. Die Sonne ließ sich zwar nicht blicken, aber dafür trübte auch kein Regen die Prozession, die, angeführt von der Musikkapelle Tiefgraben, von der Seekapelle weg durch die Seeallee hinauf zur Kirche durchgeführt werden konnte.

Bevor jedem einzelnen bei der Firmspendung „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ zugesagt und der Friede gewünscht wurde, bekannten die Firmlinge vor der ganzen Gemeinde ihren Glauben durch die Erneuerung des Taufversprechens, und der Firmspender sprach ein Gebet und bat um den Heiligen Geist für die Firmlinge. Bischofsvikar Johann Hintermaier wünschte auch noch jeweils den Paten Gottes Segen für ihre Aufgabe. Musikalisch gestaltet wurde der Firmgottesdienst vom Jugendchor der Landesmusikschule unter der Leitung von Maria Krenn sowie von Kapellmeister Norbert Brandauer am Klavier und Christine Brandauer an der Querflöte.

Ein herzliches Danke an alle, die sich bei der Firmvorbereitung und dem Firmgottesdienst eingebracht haben!

Pastoralassistent Raimund Niklas





Alle Fotos zur Firmung: Fotostudio Meindl



Jugendmessen



Am 29. April fand die letzte Jugendmesse in diesem Arbeitsjahr statt.

In der Vorbereitung auf die Gottesdienste am letzten Wochenende des Monats von Oktober bis April (mit Ausnahme des Dezembers) hat sich das Jugendmesseteam jeweils mit den Tageslesungen und -evangelien beschäftigt und daraus ein Thema formuliert. Heuer standen die von Pfarrer Reinhard Bell geleiteten Jugendmessen und die von Pastoralassistentin Dagmar Pfannhofer und Pastoralassistent Raimund Niklas geleiteten Jugendwortgottesfeiern unter den Themen:

- Bewegt – Verändert – Begeistert
- Sind wir für das Königreich Gottes noch zu retten?
- Bemühen wir uns um Gerechtigkeit in einer ungerechten Welt!
- Wie begegnen wir Prüfungen?
- Wer glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
- Jesus – Tür zum Heil

Passend zum Thema wurden auch immer die Fürbitten und ein Praxistipp für den Alltag formuliert sowie immer etwas Besonderes für die Hinführung zum Thema überlegt. Zuletzt war es ein innerer Dialog mit Engelchen und Teufelchen. Musikalisch wurden die Gottesdienste von unterschiedlichen Gruppen und Einzelpersonen gestaltet, unter anderem vom Chor „Stay Together“ von Barbara Pointinger und Julia Haas.

Herzliches Danke an alle, die zum Gelingen der Gottesdienste beigetragen haben!

Pastoralassistent Raimund Niklas



Wallfahrt St. Wolfgang

Wallfahrer aus Mondsee pilgern immer am 1. Samstag im Mai nach St. Wolfgang

Bereits um 3.00 Uhr früh trafen sich 32 Pilger aus unserer Pfarre vor der Basilika, um sich gemeinsam mit Pfarrer Reinhard Bell auf den Weg nach St. Wolfgang zu machen.

Die Wallfahrt stand unter dem Motto „Die sieben Gaben des Heiligen Geistes“. Pfarrer Reinhard Bell brachte uns diese - Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht - in kurzen Andachten näher.

Unterwegs stießen noch einige dazu, so dass dann schlussendlich ca. 100 Wallfahrer um 9.00 Uhr an der Hl. Messe, zelebriert von Pfarrer Reinhard Bell, in St. Wolfgang teilnahmen.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch den St. Lorenzer Viergesang.

Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr!

Thomas Steinbichler

Vorschau für die Wallfahrt nach Altötting, Termin: 14.9.2023 – 16.9.2023

Achtung - Übernachtungsmöglichkeiten sind bereits ausgebucht!

Termin mit dem Bus: 16. September 2023, 9.00 Uhr Abfahrt in Mondsee beim Busterminal. Anmeldung im Pfarrbüro Mondsee für Busreservierung! Kosten für Busfahrt: 25€



Haben Sie schon ...

... bemerkt, dass die beiden Rochusfiguren in der Basilika den Stilwandel Guggenbichlers deutlich zeigen? Am Schallergrabmal (im Presbyterium rechts) haben wir von einem nicht mehr erhaltenen Pestaltar die Heiligen Rochus und Sebastian stehen.



Bild: Basilika, Presbyterium

auch beachtlich ist. Diese Haltung findet man genauso bei der Einzelfigur in Mining sowie auf dem Pestaltar in Munderfing, der aus der kleinen Kirche Valentinsdorf stammt. In Lochen, wo Rochus hoch oben im Auszug steht, hat er sogar den Hund bei sich, der ihm das Brot in seiner Pestquarantäne brachte, was natürlich schwer zu sehen ist, weil die Figur so weit oben steht, aber zumindest sieht man rechts eine Hundepfote über den Rand hinaushängen. Es zeigt sich wie schon so oft, dass auch entfernt stehende Objekte von den Künstlern genau ausgearbeitet wurden. Besser ist es

in Oberhofen: Rochus in seiner üblichen Haltung, und zu seinen Füßen liegt der Hund mit dem Brot, das wie in Lochen die angeschnittene Seite zeigt. Auch dieser Hund ist ganz realistisch, wie er etwa den langen Schwanz über den Rücken gelegt hat.

Alle diese Figuren sind völlig der Welt zugewandt, ganz anders dagegen der Rochus am Sebastianaltar von 1714, der zu seinem Alterswerk gehört.

Wie in den übrigen Alterswerken wandelt sich die teils heftige Bewegung und vor allem die Körperdrehung zu einer ruhigen, geradezu meditativen Betrachtungsweise. Im Unterschied zum Rochus am Schallergrabmal präsentiert er am Sebastianaltar die Pestwunde nicht mehr selbst der Welt – das hat nun ein kleiner Engel übernommen – für



Bild: Oberhofen, linker Seitenaltar

Bild: Basilika, Sebastianaltar



ihn ist sie nicht mehr wichtig. Er schaut nicht mehr zum Betrachter, sondern hat seinen Blick vom Irdischen abgewandt. Als wären seine Gedanken schon auf das Jenseits gerichtet, hat er die Augen nach oben erhoben

und sieht gläubig den letzten Dingen entgegen. Er ist gleichsam der Welt abhanden gekommen.

Dr. Leopoldine Swoboda

Pfarrbücherei

Lesen erweitert den Horizont und bereichert das Leben!

Die Bücherei versucht aus den Massen an Büchern, die jährlich erscheinen, eine gute Auswahl an lesenswerten Büchern zu treffen. Aber nicht nur die neuesten Bücher finden Sie bei uns, sondern auch viele interessante Zeitschriften. Schauen Sie einfach wieder einmal vorbei!

Hallo Kinder!

In den Ferien gibt es wieder Eisgutscheine, wenn ihr uns dreimal besucht und Bücher bzw. Spiele ausborgt. Wir freuen uns auf euch!



III Bücherei der Pfarre Mondsee, *ich leih' dir was* IIII

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kontakt:

Telefon: 0660 6503642

5310 Mondsee, Schlossweg 1

WEB: www.buecherei-mondsee.at

Das ist los beim Katholischem Bildungswerk



Die nächsten kbw-Veranstaltungen sind:

Samstag, 1. Juli 2023

9.00 Uhr Gemeindeparkplatz Streit (Gemeinde Nußdorf)

Mag. Thomas Lechner, Pfr. in Oberwang, Meditative Wanderung, ausgehend von Streit zum Ausblick auf den Attersee, Abschluss im Gasthof Waldfrieden

Mittwoch, 19. Juli 2023, 17.00 Uhr bis Sonntag, 23. Juli 2023, 13 Uhr, Pfarrsaal Mondsee

Kpm. Norbert Brandauer, Singtage Mondsee – Urlaub für Herz und Seele

Erprobt wird Musik von W. A. Mozart bis zur Gegenwart. Optional: Seminar mit dem Osteopathen Karl Heinz Weber und „Jugendchor“ - Einheiten. Anfragen bei Norbert Brandauer, Tel. 0650 7083110, oder E-Mail: norbert.brandauer@aon.at

Dienstag, 19. Sept. 2023

ca. 8 – 18 Uhr Kulturfahrt zum Stift Wilhering und nach Eferding

Busreisen Feichtinger, Dr. Leopoldine Swoboda und Pfarrer Mag. Reinhard Bell

Kurzfristige Änderungen bzw. Absagen möglich - bitte beachten Sie diesbezüglich Ankündigungen auf PFARRE AKTUELL! Das KBW-Team freut sich auf Ihr Kommen bzw. Ihre Teilnahme!



Motorradsegnung

Bei schönem Wetter fand am 30. April die Motorradsegnung beim Badeplatz Schwarzindien statt.

Pfarrer Reinhard Bell segnete die zahlreich gekommenen Biker.

Foto: August Schwertl

Letzte Hilfe-Kurs



Das Umsorgen schwer erkrankter und sterbender Menschen am Lebensende erlernen

Am 24. April 2023 fand im Pfarrsaal Mondsee unter Leitung von DGKP Brigitta Bauer (Stationsleitung Palliativstation Vöcklabruck) und Dr. Franz Reiner (Palliativmediziner, Mobiles Palliativteam Salzkammergut) ein „Letzte Hilfe-Kurs“ mit 19 Teilnehmer/-innen statt.

Erste Hilfe zu leisten ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Schwer erkrankte und sterbende Menschen am Lebensende begleiten - ein würdiges Leben bis zuletzt ermöglichen - ist oft eine Herausforderung und eine belastende Erfahrung. Es gibt keine Patentrezepte, denn jedes Sterben ist so einzigartig wie jedes Leben. Aber es gibt medizinisches und pflegerisches Wissen, das die Begleitung von schwerkranken Menschen leichter machen kann. Diese Erfahrungen

weiterzugeben, ist das Ziel eines „Letzte Hilfe - Kurses“. Unsere beiden sehr kompetenten Kursleiter/-innen gaben uns in den vier Unterrichtseinheiten mit folgenden Schwerpunktthemen

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern und
4. Abschied nehmen

ihr umfangreiches Wissen weiter und nahmen uns so manche unserer Unsicherheiten und Ängste. Dieser Kurs ist eine wertvolle Hilfe und Erfahrung, um gut für die Begleitung von Verwandten, Freunden ... auf ihrem letzten Weg vorbereitet zu sein. DANKE an alle, die diesen Kurs in Mondsee möglich gemacht haben. Nähere Infos unter: www.letztehilfeoesterreich.at

Pepi Schneider

Das Wort Gottes

stärkt Dich und führt Dich sicher!

Die Glaubensbriefe der Kath. Glaubensinformation sind gratis und werden alle 2 Monate an Interessierte in ganz Österreich verschickt. Sie wollen helfen, Gott zu finden, Ihn zu lieben, die BIBEL neu zu entdecken und tiefer zu verstehen. Die Glaubensbriefe sind bewusst in einfacher Form geschrieben und helfen durch praktische Tipps und Zeugnisse,

das WORT GOTTES im Alltag umzusetzen. (Ein gelber Musterbrief liegt bei).

Du kannst sie gerne kostenlos bestellen: Kath. Glaubensinformation der Erzdiözese Wien, Kirchenplatz 1, 2625 Schwarzau/Stf., Tel. 02627/822 30 70.

Noch einfacher: Füll die Bestellpostkarte aus oder bestell sie per Internet: www.kgi-wien.at

Sr. Eva Maria, KGI

Ritterschlag

der Mondseeland-Bürgermeister

als Auftakt für das Europäische Schützentreffen 2024 in Mondsee

Vom 14. April bis 15. April 2023 fand in Mondsee die Frühjahrstagung der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) und somit der Auftakt für das Europäische Schützentreffen statt, das im Sommer 2024 in Mondsee ausgetragen wird. Hochrangige Funktionäre der EGS waren zu Gast, um unter anderem den Ritterschlag der Bürgermeister des Mondseelandes zu vollziehen.

Bei einer feierlichen Investiturmesse in der Basilika Mondsee, geleitet von Abt Nikolaus Thiel vom Stift Schlierbach, fand die Verleihung des Ritterordens „Die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa“ statt.

Höhepunkt war der Ritterschlag von Vereinsmitgliedern der Mondseer Prangerschützen sowie der Bürgermeister Andreas Hammerl aus St. Lorenz, Hans-Peter Pachler aus Innerschwand und Johann Dittlbacher aus Tiefgraben – letzterer ist seit sieben Jahren Mitglied der Mondseer Prangerschützen. Die Ritterschaft ist eine Gemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, für die friedliche Entwicklung eines vereinten, christlichen Europas aktiv einzutreten.

Bei der Frühjahrstagung anwesend waren u. a. die Vizepräsidenten der EGS und Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann sowie die amtierende Schützenkönigin Svenja Reher und die Europaprinzessin Jannika Klos. Neben weiteren zeremoniellen Programmpunkten sowie dem geselligen Beisammensein wurde der Ver-

trag für das nächste Schützentreffen, das 2027 in Kroatien stattfinden wird, im Fürstenzimmer des Schlosses Mondsee unterzeichnet. Bürgermeister Josef Wendtner nahm zudem stellvertretend für alle Mondseeland-Gemeinden sowie für die Prangerschützen Mondsee die Plakette des EGS entgegen.

Das Europäische Schützentreffen wird vom 30. August bis 1. September 2024 in Mondsee stattfinden und EGS-Mitglieder aus ganz Europa sowie Schützenvereine aus Österreich, Bayern und Südtirol anziehen. Oberösterreichs Lan-



deshauptmann Mag. Thomas Stelzer wird als Schirmherr anwesend sein und im Rahmen des Festes ebenfalls in den Ritterorden investiert werden.

Eine große Ehre und Chance für die Region Mondsee

Neben dem Wettbewerb um die europäische Königswürde steht beim Europäischen Schützentreffen das gemeinsame Erlebnis aller Schützen in Europa im Mittelpunkt. Wettbewerbe im Schießen, im Trommeln und im Fahنشwenken stärken die Gemeinschaft der europäischen Freunde. „Das Europäische Schützentreffen ist eine große Ehre für uns und für die Region. Außerdem möchten wir das Wesen der Schützen, das vielen unbekannt ist, in der Bevölkerung bekanntmachen. Es geht um christliche Werte und ein friedvolles Miteinander – wir freuen uns darauf, dies inmitten der wunderschönen Kulisse des Mondseelands zu feiern“,



Bild: Mondsee Bürgermeister Josef Wendtner (Mitte) mit Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann (links) und Vizepräsident Horst Thoren (rechts). Fotos: Daniel Ebner Photography

sagt Robert Schwaighofer, der Obmann des Festvereins Europaschützen 2024.

Infos zum Europäischen Schützentreffen 2024:

<https://www.europaschuetzenfest.at/>

Infos zur EGS: <https://www.e-g-s.eu/>

Kontakt für weitere Infos und bei Fragen: Robert Schwaighofer, erreichbar unter der Tel. 0664 80390350 und per Mail: festverein@outlook.com

Friedhof

Die Standfestigkeit der Grabdenkmäler liegt in der Verantwortung der Grabinhaber!

Sie sind Grabnutzungsberechtigter? Mit dem Erwerb und Bezahlen der Grabnutungsgebühr gehen auch gewisse Pflichten einher. So liegt auch die Standfestigkeit der Grabdenkmäler (Grabsteine) in der Verantwortung der Grabinhaber!

Nicht selten kommt es vor, dass sich aufgrund der Witterung (Frost) und der laufenden Bodenbewegung in Friedhöfen Grabsteine lockern und in weiterer Folge

umfallen. Prüfen Sie daher im eigenen Interesse immer wieder, ob der Grabstein fest verankert ist, damit Personen- und Sachschäden hintangehalten werden. Gerade jetzt nach dem Winter ist diese Kontrolle wichtig! Wenn Sie Zweifel an der Standsicherheit ihres Grabsteines haben, beauftragen Sie bitte umgehend ein sachkundiges Unternehmen mit der Überprüfung und, falls erforderlich, mit der Instandsetzung!

Die vollständige diözesane Friedhofsordnung finden Sie auf der Homepage der Pfarre Mondsee unter „Standorte: Friedhof“.

Unkrautproblematik am Friedhof

Leider haben wir, nicht zuletzt durch die gesetzlichen Einschränkungen bei der Verwendung von hochgiftigen und umweltbelastenden Unkrautvernichtungsmitteln auf den Friedhöfen der Diözese Linz, auch heuer mit einer großen Unkrautproblematik zu kämpfen.

Das wachstumsfördernde Wetter mit fast täglichen Regengüssen lässt das Unkraut sprießen. Unser derzeitiges, natürliches Pflanzenschutzmittel entfaltet da nur bedingt seine Wirkung.

Umso mehr möchten wir alle Grabeigentümer bitten, mitzuhelfen und die Flächen um das eigene Grab mitzupflegen, damit wir unseren Friedhof gemeinsam in Schuss halten.

Neue Urnengräberflächen am Friedhof

Seit Kurzem gibt es neue Urnengräberflächen auf dem neuen Friedhof. Neben klassischen Erd-Urnengräbern, die Einzelgräbern ähneln, aber kleiner ausgeführt sind, gibt es die Möglichkeit der Bestattung auf einem Feld, wo Steinplatten plan in der Wiese eingelassen werden. Bis zu drei Urnen können hier innerhalb der gesetzli-



chen 10-Jahres-Frist bestattet werden. Und ab sofort ist auch eine Naturbestattung am Friedhof Mondsee möglich. Genutzt wird dafür eine Fläche im Westen des Friedhofs. Zentrales Element in der Mitte ist ein Baum. Die Wiesenfläche bleibt auch nach der Bestattung bestehen. Diese Art der Bestattung eignet sich vor allem dann, wenn die Naturbestattung vom Verstorbenen gewünscht wird. Die Notwendigkeit der Grabpflege durch Hinterbliebene entfällt hier gänzlich.

Michael Nußbaumer/Pfarrverwalter

Status zum Basilikadach

Seit dem Erscheinen der letzten Pfarrzeitung hat sich wieder einiges getan bei der geplanten Dachsanierung.

Die Pfarre Mondsee hat die Firma Baukultur2 GmbH aus Strobl mit den Vorbereitungsarbeiten zur Ausschreibung der Arbeiten beauftragt. Die Wasserabläufe und Kanäle der Basilika wurden begutachtet mit dem Ergebnis, dass diese soweit in Ordnung sind und der Wasserablauf auch zukünftig keine Probleme machen wird. Der Dachstuhl wurde digital mittels Laser vermessen. Dieser horizontale und vertikale CAD-

Schnitt dient als Befundaufnahme für den Denkmalschutz und ist Grundlage für statische Berechnungen zur Tragfähigkeit.

In den letzten Wochen sind wir bezüglich Dacheindeckung noch einmal tief in die Materie eingedrungen. In Zusammenarbeit mit der Firma Baukultur2 GmbH, dem Bundesdenkmalamt und der Diözese wurde das Thema des Materials nochmals intensiv diskutiert. Nach eingehender Prüfung des Dachstuhls kann mit nur geringen Veränderungen und Verstärkungen nun auch der schwerere Schiefer als Material verwendet werden. Beide Dachvarianten, Schiefer und Kupfer, sind - auf die gesamte Fläche betrachtet - nahezu preisidentisch. Laut Aussage des Bundesdenkmalamts sind bei der denkmalfachlich besser geeigneten Dacheindeckung mit Schiefer höhere öffentliche Förderungen zu erwarten. Seitens der Pfarre hat man sich nun für die Eindeckung mit Schiefer entschieden. Dies wurde vom Pfarrgemeinderat mittels Umlaufbeschluss auch Ende Mai beschlossen.

Im Juni soll nun die Ausschreibung der Bauarbeiten erfolgen. Im Herbst sollen die Angebote vorliegen und die Arbeiten vergeben werden. Wir hoffen weiterhin auf einen Baubeginn im Frühjahr 2024.

Weiters fand im März im Pfarrsaal eine Auftaktveranstaltung zu den notwendigen Benefizaktivitäten im Zuge der Dachsanierung der Basilika Mondsee statt. Es werden immer noch viele Freiwillige gesucht, die uns hier unterstützen. Die Basilika ist ja nicht nur ein kirchlicher Ort, sondern auch ein gemeinsames Wahrzeichen und Kulturgut unserer Heimat. Daher bitten wir insbesondere auch Personen, die der Kirche nicht so nahe stehen, um ihre Mitarbeit. Diese intensive Mitarbeit ist auch keine „Lebensaufgabe“, sondern beschränkt sich auf die Dauer der Dachsanierung. Haben Sie Interesse, bei diesem Großprojekt aktiv mitzuarbeiten, damit die Pfarre Mondsee die Finanzierung stemmen kann? Oder kennen Sie Personen, denen dies ein Anliegen sein könnte? Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit! Bitte melden Sie sich unter pfarre.mondsee@dioezese-linz.at oder telefonisch im Pfarrbüro unter 06232 / 4166!



Johannes Strobl

Einladung zur Bergmesse am Schafberg!

Die traditionelle Messe am Schafberggipfel findet am Sonntag, 20. August 2023 um 11:00 Uhr unterhalb des Schutzhauses „Himmelspforte“ (nur bei trockenem Wetter) statt.

Zelebrant: Pfarrer Mag. Reinhard Bell, musikalische Gestaltung: Bürgermusikkapelle Mondsee

Organisation: Alpenverein Mondsee

Infos: Manfred Hisch: 0664 2528718,

Pfarre Mondsee: 06232 4166

Kneippverein

Kräuterbüscherl für Maria Himmelfahrt

Am 15. August findet jedes Jahr bei den Gottesdiensten die Kräuterweihe statt.



Der Kneippverein Mondseeland bindet jedes Jahr Hunderte Büscherl, die danach erworben werden können. Dafür werden viele verschiedene Kräuter benötigt. Wir danken allen, die uns bisher Kräuter aus dem eigenen Garten oder auch Wildkräuter gebracht haben und bitten auch heuer wieder um kräftige Unterstützung! Abzugeben sind sie 2 Tage vorher im Clubraum des Kneippverbandes (Tourismusamt).

Der Kneippverein lädt auch alle Interessierten des Mondseelandes ein, bei unseren Aktivitäten mitzumachen.

Alle Informationen bekommen Sie bei Obfrau Elisabeth Winkler (Tel. 0664 2124431, Mail: kneippaktiv.mondsee@gmail.com)

Hochfest Mariä Himmelfahrt

Dienstag, 15. August 2023

- 7.00 Uhr Hl. Messe am Hilfberg mit feierlicher Kräutersegnung
- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit feierlicher Kräutersegnung in der Basilika
- 10.00 Uhr Festmesse mit feierlicher Kräutersegnung in der Basilika

Urlaubs- vertretung



Vom 14. Juli 2023 bis 10. August 2023 dürfen wir wieder Dr. Nestor Atta Kobenan Tan aus der Diözese Bondoukou/ Elfenbeinküste (offizieller Name: République de Côte d'Ivoire) in unserer Pfarre als Urlaubsvertretung willkommen heißen.

Wir freuen uns sehr, dass dies heuer wieder möglich ist.

Nistkästen

für Halbhöhlenbrüter

Ein Projekt des Naturparks Bauernland und des Pädagogischen Zentrums Mondsee

Um Vögeln unter die Flügel zu greifen, die etwas später aus dem Süden zu uns kommen und deshalb oft keinen Nistplatz mehr finden,

haben sich die Schülerinnen und Schüler des Pädagogischen Zentrums Mondsee gemeinsam mit dem Naturpark Bauernland ein ganz besonderes Projekt überlegt: Die Kinder bastelten und bemalten mit viel Eifer und Freude 25 Halbhöhlen-Nistkästen, die nun in der Naturpark-Region aufgehängt wurden und fortan hoffentlich dem kleinen Grauschnäpper ein Zuhause bieten werden. Die Bausätze für die Nistkästen wurden von der Lebenshilfe in Regau gefertigt, von den Schülerinnen und Schülern des PZ Mondsee zusammengebaut, bemalt und an geeigneten Bäumen in der Gemeinde angebracht. Einer dieser Nistkästen hat einen besonders schönen Platz auf dem großen Nussbaum der Pfarre Mondsee gefunden. Finanziert wurde dieses tolle Projekt von der Seepension Hemetsberger in Mondsee. Das PZ Mondsee und das Naturpark-Team bedanken sich herzlich bei Frau Hemetsberger und besonders auch bei Herrn Pfarrer Reinhard Bell für die Unterstützung dieses Projektes. Die Kinder freuen sich schon jetzt darauf, die ersten Bewohner beobachten zu dürfen.



Bild: Schülerinnen und Schüler des Pädagogischen Zentrums Mondsee
Foto: Naturpark Bauernland

Lisa Klinger

TAUFEN

Matteo Stabauer

Magdalena Kroiß

Emilia Meindl

Stefan Rieger

Leonard-Emanuel Oppermann-Gimpl

Xaver Peter Hager

Jonathan Kienzl

Oskar Kienzl

David Micic

Jannik Leikermoser

Nora Loferer

Valerie Anna Zauner

Jakob Johann Zauner

Valentin Parhammer

Vitus Pöllmann

Valentina Grubinger

Livia Winter

Paul Wöls

Helene Auer

Livio Landlinger

Johannes Hierner Nina Stadler

Mila Seidl

Emily Seiringer

Constantin Müller

Romeo Aurelius Hufnagl

Mathilda Bauditz

Tobias Johann Hartmut Mayr

Jakob Louis Nathan Hartinger

Marta Maria Kerschdorfer

TRAUUNGEN

Josef Schachl ∞ Marion Schachl, BEd, geb. Fischer
Helmut Edlbauer, MA, geb. Hierl ∞ Anna Edlbauer, BA
Stefan Rettmann ∞ Madeleine Rettmann, BEd, geb. Schachinger
Dr. Cyprian Bruck ∞ DI Mag. Carola Fekter

JUBELPAARE 2023

Auch heuer feierte die Pfarre Mondsee am Pfingstmontag mit allen Paaren, die ein rundes Jubiläum begehen, einen Festgottesdienst. 28 Jubelpaare sind der Einladung der Pfarre gefolgt. 12 Paare feiern die Silberne Hochzeit, 8 die Goldene Hochzeit, 6 die Diamantene Hochzeit und 2 Paare dürfen das Jubiläum Eiserne Hochzeit feiern. In seiner Predigt dankte Pfarrer Reinhard Bell den Jubelpaaren. Sie sind durch ihr gemeinsames Leben Beispiel und Vorbild für die Jugend. Im Anschluss an die Predigt erneuerte ein Ehepaar stellvertretend für alle das Eheversprechen und Pfarrer Reinhard Bell segnete jedes Jubelpaar. Im Namen der gesamten Pfarre Mondsee gratulieren wir allen Jubelpaaren und wünschen ihnen weiterhin viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet vom Chor Cantus Solis. Gemeinsam mit ihrem Streicherensemble und einem Bläserensemble der Bürgermusikkapelle Mondsee musizierten sie eine Missa festiva.

Klaus Hager





Nachruf GR Mag. Johann (Hans) Ortner

Völlig unerwartet verstarb am 2. Jänner 2023 GR Mag. Johann (Hans) Ortner, Pfarrer von Lenzing und Pfarrprovisor von Aurach und Timelkam, im 61. Lebensjahr.

Pfarrer Ortner war vom 01.09.1988 bis 31.08.1993 Kaplan in unserer Pfarre Mondsee. Wie auf seiner Parte steht, war auch in seiner Zeit in Mondsee der Schwerpunkt seines seelsorglichen Wirkens die Verkündigung der Liebe Gottes: Gott ist kein strafender und rächender Gott, sondern ein uns liebender Gott, der mit uns Menschen mitgeht und uns begleitet. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und seiner Mitbrüder fanden am 21. Jänner 2023 das Begräbnis und die anschließende Urnenbeisetzung von Pfarrer Hans Ortner in Lenzing statt.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Die Pfarre Mondsee



Mutter von Pfarrer Reinhard Bell verstorben

Am Mittwoch, 26. April 2023 verstarb Frau Katharina Bell, die Mutter unseres Pfarrers, im 87. Lebensjahr. Das Begräbnis fand am Donnerstag, 4. Mai 2023 um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephanus in Marchtrenk statt.

Pfarrer Reinhard zelebrierte den Gottesdienst selber. Fünf Mitpriester, unter ihnen Altpfarrer Josef Aichriedler und Dechant Wolfgang Schnölzer, feierten mit ihm die heilige Messe.

Aus Mondsee nahmen Bürgermeister Wendtner mit seiner Gattin, Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Pfarrangehörige am Trauergottesdienst teil.

In einer sehr würdevollen und feierlich gestalteten Messe verabschiedeten sich Pfarrer Bell und seine Familie von ihrer Mutti. Pfarrer Reinhard ging in sehr persönlichen und einfühlsamen Worten auf das Leben seiner Mutti ein. Man konnte die Ergriffenheit aller Gottesdienstbesucher förmlich spüren. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Familiengrab am Ortsfriedhof.

Verwenden
Sie diese
QR-Codes
am Handy



Pfarre
aktuell



Wir beten für unsere Verstorbenen



Röthleitner Anna
† 30. 12. 2022
im 96. Lebensjahr



Gierbl Theresia
† 28. 1. 2023
im 97. Lebensjahr



Nußbaumer Gertrud
† 25. 2. 2023
kurz nach ihrem 84. Geburtstag



Schwarz Therese
† 28. 2. 2023
im 97. Lebensjahr



Graspointner Maria
† 17. 3. 2023
im 82. Lebensjahr



Wiedroither Georg
† 19. 3. 2023
im 59. Lebensjahr



Büchler Maximilian
† 23. 3. 2023
im 68. Lebensjahr



Schwaighofer Johann
† 31. 3. 2023
im 59. Lebensjahr



Edtmayer Aloisia
† 7. 4. 2023
im 86. Lebensjahr



Pachler Elisabeth
† 8. 4. 2023
im 62. Lebensjahr



Macheiner Michael
† 19. 4. 2023
im 55. Lebensjahr



Dürnberger Bruno
† 13. 5. 2023
im 54. Lebensjahr



Pöllmann Niklas Koloman
† 15. 5. 2023
kurz nach seinem 25. Geburtstag



Ellmauer August
† 28. 5. 2023
im 90. Lebensjahr

Das Pfarrarchiv sammelt weiter!

Die Bild- und Fotobestände des Pfarrarchivs werden laufend, über die Sterbebilder hinaus, weiter ausgebaut. Es besteht Interesse an allen Bildmaterialien, die in irgendeiner Weise mit Religion und Kirche, insbesondere natürlich im Mondseeland, zu tun haben. Im Aufbau sind derzeit die Abteilung Priesterbilder (nicht nur Primizbilder!) – dafür werden dringend Abbildungen gebraucht – und eine Abteilung mit Wallfahrts- und Heiligenbildern. Aber auch anderes schriftliches Material kann für das Archiv von Interesse sein – bevor Sie etwas nutzlos herumliegen haben oder gar wegwerfen wollen, lassen Sie es bitte dem Pfarrarchiv über die Pfarrkanzlei zukommen. Den Spendern der letzten Zeit ein herzliches „Danke schön“ für ihre reichhaltigen und umfangreichen Materialien!

Leopoldine Swoboda

Sammlung von Sterbebildern im Pfarrarchiv

Im Pfarrarchiv wird derzeit als Ergänzung zu den Sterbematriken eine Sammlung von Sterbebildern und Todesanzeigen aufgebaut. Sterbebilder enthalten viele kulturgeschichtlich interessante Details, vor allem aber vielfach ein Foto, wodurch sie über die Sterbematriken hinausgehen. Das Material wird in allen Einzelheiten EDV-erfasst und soll auf diese Weise bei Anfragen die langwierige Suche verkürzen und die historische, wissenschaftliche Arbeit erleichtern. Sollten Sie zu dieser Sammlung etwas beitragen können oder auch anderes Material an das Pfarrarchiv abgeben wollen, verständigen Sie bitte das Pfarrsekretariat!

Leopoldine Swoboda

metall-werke. BAIHOFER

www.malerei-lackner.at



MALEREI
LACKNER



5310 Mondsee | Tel.: 06232 - 2551 | office@malerei-lackner.at



FARBE IST MEHRWERT



 **hagebaumarkt**
GRASPOINTNER MONDSEE

Most und Bierschenke

www.Hussenbauer.at

5310 MONDSEE • Lackenberg 6 • 06232 / 4138


MAG'ST OBISCHAUN
MUAST AUFKUMMAN!



BESTATTUNG
EITERBICHLER



24 h Dienstleistungen im Trauerfall
Telefon gebührenfrei: 0800-232301

Mondsee • Rainerstraße 48
www.eiterbichler.at

Bürozeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Fachgeschäft für Augenoptik

Inhaber:

B. & W. Wimmer

Augenoptikermeister

Konzessionierte Kontaktlinsenoptiker

Hörgeräteakustikermeister



Herzog Odilo-Straße 32 | 5310 Mondsee | Tel. 06232/30 61 | Fax 45 88
office@wimmeroptik.at | www.wimmeroptik.at


KRÖNE
HOTEL & RESTAURANT

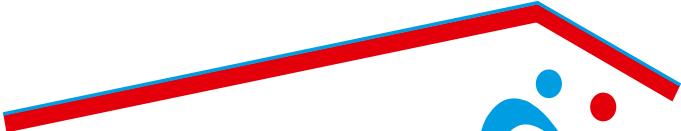
★★★★
MONDSEE

www.hotel-krone-mondsee.at

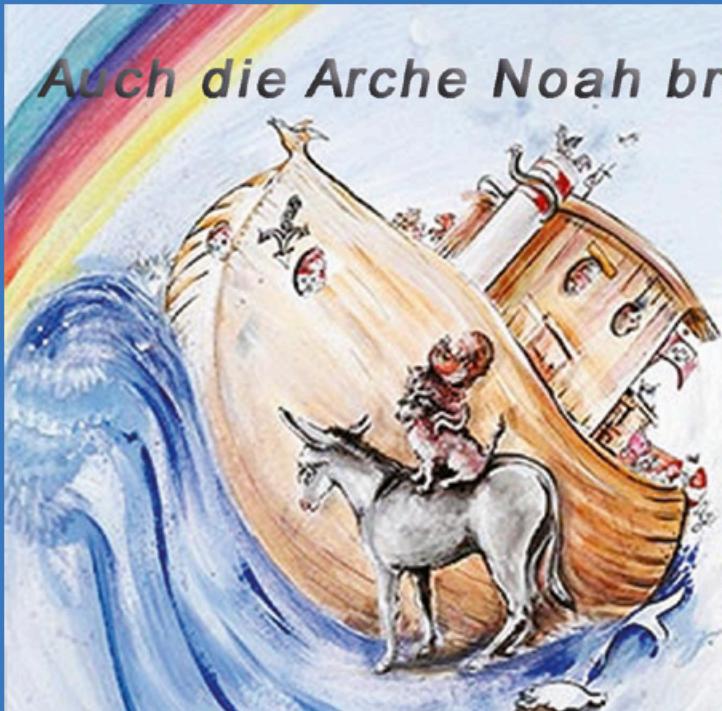

Elektrotechnik GmbH
PLAN & WORK

Grünwinkel 27 Tel. 06232 36699
A-5310 Mondsee www.plan-work.at


Reindl Bau GmbH
WIR BAUEN DAS


Handl-Pflege 24
St. Lorenz am Mondsee

Auch die Arche Noah brauchte schon ein Dach.



DACHDECKEREI
SPENGLEREI

BAUTROCKNUNG
SOLARANLAGEN

GRASPOINTNER

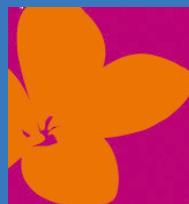
HEIZUNGEN
INSTALLATIONEN

MONDSEE
☎ 06232 / 28 31-0

elektro
widroither gmbh



A-5310 Mondsee Hickmangasse 1
Tel. +43 (0) 6232/22 66 E-Mail: office@elektro-widroither.at



**BLUMEN
STEININGER**

Rainerstraße 46, 5310 Mondsee
T: +43 (0) 6232 3303
E: office@blumensteinger.com
www.blumensteinger.com

EUROSPAR



FEURTUBER



BUCHSCHARTNER
KANALSERVICE
MONDSEE SICHER | SAUBER | EXAKT

Wir sind bei
Kanalproblemen
jederzeit zur Stelle!

Mühldorfstraße 58 | 5310 Tiefgraben/Mondsee | +43 (0) 6232-3233 | office@bskanalservice.at | www.bskanalservice.at

Frauenschuh
Konditorei - Cafe

**Neu
Neu**

Pass, E-Card
Personalausweis
Führerschein
Visum

Foto Meindl

foto-meindl@aon.at
mondseefotograf.com
Rainerstrasse 4

keine Anmeldung notwendig

Was ist eBild?



1. Aufnahme Passbild
2. Bildbearbeitung in PC
3. Kunde erhält sein Code
4. Abwurf des Bildes mittels BildCode an den Behörde
5. Ausstellung des Lichtbildausweises

Internet-basiertes System zur elektronischen Übermittlung von
Passbildern an Lichtbildausweis-ausstellende Organe.

06232/2313

0664/3560331

Sachverständiger für Vermessungswesen und Nutzwertfeststellung/Parifizierung
Wir schaffen Rechtssicherheit!



GEOMETER
LIDL-ZT GmbH
Gesellschaft für Vermessungswesen

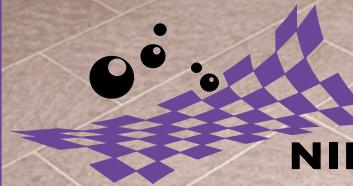
> Salzburg > Mondsee > Bad Ischl

5020 Salzburg
Anton-Hall-Straße 3/1
T: +43 662 856355

5310 Mondsee
Dr.-Emanuel-Jörgner-Straße 11
T: +43 6232 5061-0

4820 Bad Ischl
Traunkai 36
T: +43 6132 24406

office@vermessung-lidl.at > www.vermessung-lidl.at



**FLIESEN
NIEDERBRUCKER**

www.fliesenjoe.at

office@fliesenjoe.at

5310 Mondsee
Oberhörbach 3

T: 06232 5545
M: 0664 91 70 110

ÜBERNACHTEN.

SCHLEMMEN.

FEIERN.

Landgasthof *** Hotel
Aichingerwirt
seit 1854

Eich 5, A-5310 Sankt Lorenz am Mondsee
+43 (0) 6232 2130 | www.aichingerwirt.at

Metallbearbeitung auf höchstem Niveau

CNC BERGER

Karl Berger
CNC-Maschinenbau GmbH
Am Moos 1 • 5310 Mondsee
T: +43 6232 2431 • F: +43 6232 2431-15
E: office@cnc-berger.at
W: www.cnc-berger.at



WIR von
EBNER-BAU
erschaffen dein
ZUHAUSE



EBNER BAU
AM MONDSEE
WWW.EBNERBAU.COM

PLANUNGSBÜRO
FÜR IHREN WOHNRAUM

*Ein Bild sagt mehr
als tausend Worte!*

MAWI

MATTHIAS
WINKLER
06232-6654



www.HOLZIMBILD®.com

SCHWEIGHOFER
GmbH

HAUSTECHNIK | MONDSEE



- + Heizungstechnik
- + Lüftungstechnik
- + Klimatechnik
- + Regenerative Energie
- + Solartechnik
- + Sanitäranlagen
- + Wasseraufbereitung
- + Schwimmbadtechnik

☎ 0664 510 1510 | 06232 36083

www.schweighofer-haustechnik.at



SEIT **210** JAHREN IHRE
REGIONALE
DRUCKEREI

salzkammergut
DRUCK
MITTERMÜLLER

Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden | 07612 / 64235 - 0
druckerei@salzkammergut-druck.at | www.salzkammergut-druck.at

Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr | 07238 / 4494 - 0
druckerei@mittermueller.at | www.mittermueller.at